

Sitzungs-Protokoll				
<b>Datum:</b> 20. Jan. 1999		<b>Sitzung:</b> des Elternbeirats des Gymnasium Bäumlhof		
<b>Zeit:</b> 19:00 - 22:00		<b>Ort:</b> Gymnasium Bäumlhof G101		<b>Protokoll Nr.:</b> EBR08
<b>Teilnehmer:</b>				
			Anwesend <input checked="" type="checkbox"/>	Abwesend <input type="checkbox"/>
P. Lüscher <input checked="" type="checkbox"/>	CH. Griss <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D. Bäumli <input type="checkbox"/>	C. Cadosch <input checked="" type="checkbox"/>	B. Fehr <input checked="" type="checkbox"/>	M. Gautschi <input checked="" type="checkbox"/>	I. Kopp <input checked="" type="checkbox"/>
B. Kopp <input type="checkbox"/>	L.Lachenmeier <input checked="" type="checkbox"/>	E. Schmid <input checked="" type="checkbox"/>	J. Vocat <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
U. Berger <input checked="" type="checkbox"/>	L. Grcev <input checked="" type="checkbox"/>	M. de Haller <input checked="" type="checkbox"/>	B. Herzog <input checked="" type="checkbox"/>	H. Jatho <input checked="" type="checkbox"/>
M. Knecht <input checked="" type="checkbox"/>	A. Probst <input checked="" type="checkbox"/>	S. Rietschi <input checked="" type="checkbox"/>	T. Stucki <input checked="" type="checkbox"/>	M. Uebersax <input type="checkbox"/>
D. Wächter <input checked="" type="checkbox"/>	H. Zerkowski <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Abmeldungen:</b> Alle Abwesenden haben sich abgemeldet				
<b>Verteiler:</b> an Mitglieder; Delegierte Schülerparlament; ZK.: Dr. P. Lüscher, Dr. Chr. Griss, H.R. Bachmann, Dr. J. Mohr				

## Agenda:

1. Begrüssung und Vorstellungen
2. Berichte der Delegierten und Arbeitsgruppen
3. Was kann der ELBERA sonst noch tun
4. Besprechung mit Konrektor, Herr Griss
5. Diverses
6. Nächste Sitzung und Agenda

## Ämter im Elternbeirat:

Präsident	Beat Fehr
Vizepräsident	Ernst Schmid
Delegierter	Dieter Bäumli, Carlo Cadosch
5 Tage Woche	Urs Berger, Silvia Rietschi

---

## Protokoll der Elternbeiratssitzung vom 20. Januar 1999

Herr Rektor Dr. P. Lüscher begrüsst - anstelle des entschuldigten Herrn Konrektors Ch. Griss - die neuen ELBERA-Mitglieder Frau Stucki, Herr Herzog, 1b, Frau Grcev, 1d, Frau Probst, Herr Haller, 1f und verdankt die Mitarbeit der Vorgänger. Frau Uebersax tritt aus.

Sodann gibt Herr Lüscher einen prägnanten Rückblick auf das vergangene Semester: es sei „ohne Fehl und Tadel“ seitens aller Beteiligten gewesen. Die Zusammenarbeit mit der WBS sei - beinahe - reibungslos vonstatten gegangen, wenn sich nicht das folgende (als einziges Problem) als vorläufig unlösbar zu erkennen gegeben hätte. Die Schulleitung der WBS sieht sich ausserstande, ihren Schülern das Rauchen zu untersagen. Während es im Gymnasium - bei Androhung von Massnahmen - verboten ist zu rauchen, finden einige WBS-ler immer wieder Nischen, dem „blauen Dunst“ zu frönen. Bei Vermischungen der Schüler ist es den Aufsichtspersonen aber nicht möglich, WBS-ler und Gymnasiasten zu unterscheiden. Herr Griss würde daher für eine Vergrösserung der Raucherzone eintreten.

Die verdoppelte Pausenkontrolle (Sektoren weise) hat aber bereits Resultate gezeigt. Die Schüler müssen bei Missachtung der Vorschriften die Konsequenzen tragen: es liegen 24 Paar Handschuhe zum Kippenaufheben bereit! Geputzt wird bis zur Bushaltestelle. Es gibt auch sonst mehr Abfall durch die WBS, sowie durch den Betrieb von Mensa und Kiosk.

Ein Lernbericht für die 1. und 2. Klasse ist ohne Notengebung problematisch. Auch in redimensionierter Gestaltung stellen Lernberichte einen grossen Aufwand dar. Denkbar wäre ein provisorisches Zwischenzeugnis ab der 2. Klasse.

Zur Frage: Wie könnte das „Neue Gymnasium“ aussehen?  
Job-Sharing der Lehrer, 3 Lehrer als Team, anstelle von nur einem Klassenlehrer? Schön wäre die kontinuierliche Betreuung einer Klasse durch Lehrerpersönlichkeiten durch alle 5 Klassen. Im Anschluss daran würde dieses Team wieder in der 1. Klasse beginnen.

Als OS-Effekt schilderte Dr. Lüscher die Erschöpfung, das Ausgelaugtsein der Lehrer. Die Entwicklung zur Teamarbeit dränge sich auf. Die Praxis des „Kernteams“ hat sich bewährt; ein einzelner Lehrer ist nicht mehr „für alles“ verantwortlich.

Die Verknüpfung des Elternbeirats mit dem Kernteam müsste über die Lehrer geschehen. Als 2-Jahres-Projekt wäre denkbar, jedes Jahr ein Problem aus dem Leitbild zu beleuchten. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, sich weiterzubilden; die ULEF ist einer der Orte dafür.

Es besteht auch die Möglichkeit für Rückmeldungen: z. B. - wie gehen die Lehrer miteinander um? Möglich wäre es auch, dass immer 2 - 3 Lehrer pro Klasse mit den Schülern ein Feedback durchführen (Fragebogen und mündlich: zu ihrer Person, zu ihrem Unterricht). Der Lehrer macht seinen Unterricht transparent, auch gegenüber Kollegen. Vielleicht wären auch gegenseitige Hospitien ein gangbarer Weg. Das Ganze möchte sich dann zu einer Art „Feedback-Kultur“ entwickeln.

---

Dr. Lüscher stellt das GB als Schule vor, die sich als erste diese Forderungen aufs Papier geschrieben hat. Von den Faschnachtsferien an wird es 3 blaue Ordner geben, die umfänglich das gesamte Schulprogramm auflisten, vom Lehrplan über die Schulorganisation, Anlässe, Inspektionen, Mitarbeit der Schülerinnen und gesetzlichen Grundlagen. Die vielen Regeln seien zwar nicht beliebt, besonders bei den Schülern nicht, sie dienen jedoch der Klarheit.

Dr. Lüscher erwähnt, dass das GB im vergangenen Jahr öfter in der Presse erwähnt worden ist, als das in den 5 letzten Jahren geschehen sei. Und diesmal sei es eine vornehmlich „gute Presse“ gewesen. Das GB veranstaltet gezielt Pressekonferenzen.

Zur 5-Tage-Woche: als erstes muss die Raumplanung bedacht werden: es müssen genügend Spezialräume vorhanden sein. Ein Gymnasium wie z. B. das Leonhard-Gymnasium wird schon aus räumlichen Gründen nicht in der Lage sein, die 5-Tage-Woche einzuführen.

Zum Kernteam noch einige Erläuterungen: Es besteht keine Reglementierung darüber, wie lange ein Kernteam seine Kompetenzen behält. Der Rektor hat Entscheidungsfreiheit. Zu bedenken ist bei der Frage auch die Tatsache, dass das Kernteam nach der 3. Klasse keine allzu grosse Rolle mehr spielt, steht doch die Lehrerpersönlichkeit dann „Aug in Aug“ mit den mündigen Schülern.

Dr. Lüscher betont, dass eine staatliche Schule im Allgemeinen, wie Gymnasium im Besonderen, einen Selektionsauftrag zu erfüllen habe.

Es gäbe zu viele fest angestellte Lehrer. Vorgaben „von oben“ würden die Handlungsfreiheit beschränken.

Er stelle sich bisweilen die Frage, was Vorrang habe: Arbeitsplatzsicherung oder Selektionsauftrag?

Bei „schmelzenden“ Klassen besteht für das GB die Möglichkeit der „Einspeisung“ von WBS-lern in eine Uebergangsklasse.

Für das Problem des Haschens braucht das Gymnasium die volle Unterstützung durch die Eltern der Schüler. Es geht z. B. nicht an, dass Eltern ihren Sprösslingen an Wochenenden erlauben, Hasch oder andere Rauschmittel zu konsumieren.

Hat die OS sich bewährt?

Was sie leistet: gutes soziales Klima unter den Schülern, selbständiges Arbeiten (Nachsatz: besser als die 4. Gym-Klasse!)

Was sie nicht leistet: die Schüler auf das erforderliche fachliche Niveau zu befördern. Die Zusammensetzung ist zu heterogen.

Lob gebührt der OS für ihre richtige Selektionierung. Ihre Beobachtungen und Empfehlungen der SchülerInnen decken sich mit denjenigen des GB.

Allgemein müssen wir uns wieder deutlicher bewusst werden, dass die Schule zum Lernen da ist!

Herr Cadosch und Herr Gautschi verteilen die Broschüre „Elternmitwirkung an der Volksschule“. Sie fragen, was eigentlich in der Klasse 2c laufe und sprechen damit die vielen unkontrollierten Absenzen der Schüler an. Die Haltung sei „Man kann fehlen, wann man will“ und es sei nun angezeigt, angemessen korrigierend einzugreifen! Die obige

Haltung habe auch im späteren Berufsleben keine Chance! Es besteht der Wunsch der Interpellanten, mit den Lehrkräften zusammenzuarbeiten, möglicherweise auch als Mitglieder des Elternbeirats, um der Sache mehr Gewicht zu geben. Als Modellfall sei eine vorbereitende Sitzung am 9. Februar anberaumt.

Dieser „Modellfall“ könnte künftig positive Auswirkungen haben, auch im Hinblick auf die Konstitution einer SchülerInnen-Vertretung.

Dr. Lüscher äussert sich überrascht über das angesprochene Problem, das sich in dieser Art meistens erst in höheren Klassen zeige.

Herr Berger gibt zu bedenken, dass OS-Schüler häufiger aus anderen Kulturkreisen kämen. War es in der OS noch gelungen, einen guten Klassengeist zu entwickeln und zu pflegen, kämen die Schüler beim Übertritt ins Gymnasium wie in ein „Vakuum“.

Als drastische Massnahme bei gravierenden Regelverletzungen der Schüler ist vorgesehen:

- Arrest
- temporärer Schulausschluss
- definitiver Schulausschluss

Dr. Lüscher sieht für das Absenzenproblem keine Lösung. Die „schwänzenden“ Schüler seien ausnahmslos gute Schüler.

Als vorläufiges Arbeitspapier soll aber gelten:

- eine Minderheit darf nicht die Klasse dominieren
- die gute Seite der Klasse muss gestützt werden

Herr Berger plädiert für ein „niederschwelliges Interventionsmodell“, z. B. Pizzaessen gehen mit der Klasse und die Probleme diskutieren. Die Probleme seien im klassischen „Elternabendstil“ nicht zu lösen.

Dr. Lüscher sieht noch eine weitere hilfreiche „Schiene“: Elternvertreter sollen mit dem Kernteam reden. Die Lehrer müssen sich bewusst werden, dass Elternvertreter Probleme an sie herantragen.

Dr. Lüscher weist nochmals darauf hin, dass das GB auf die Hochschule vorbereitet und es ein Missbrauch von Steuergeldern sei, „freie Tage“ einzuziehen.

Herr Fehr bringt abschliessend noch ein Lob auf den Tisch: er erwähnt die Eigenverantwortlichkeit der Gruppen, die das Mensa-Essen zubereitet. Und somit wollen wir hoffen, dass nicht alles ganz so heiss gegessen wird wie es gekocht wurde.

Bis zur nächsten ELBERA!

Die Protokollführerin: **Helga Jatho**

---

## Nächste Sitzung

### **GILT ALS EINLADUNG**

- **Datum:** Mittwoch, 14. April 1999, 19:00 h
- **Ort:** Gymnasium Bäumlhof, Raum G101
- **Teilnehmer:**
  - Alle Elternbeiratmitglieder
  - Delegierte des Schülerparlaments
  - Dr. Chr. Griss, Konrektor
- **Agenda:**
  1. Begrüssung und Vorstellungen
  2. Berichte der Delegierten und Arbeitsgruppen
  3. Besprechung mit Konrektor, Herr Griss
  4. Antrag Herr Berger Betreffs Helmtragen beim Velo fahren (siehe Beilage)
  5. Was kann der ELBERA sonst noch tun
  6. Nächste Sitzung und Agenda

## Offene Punkte / Aktivitäten

Nr.	Was	Wer	Wann
1	Zusammenkunft 2E Betreffs Absenzen	M. Gautschi	19.3.99